

Privatleben lohnt sich mehr als Einsatz an der Schule?!

Beitrag von „Mark123“ vom 26. April 2024 08:50

Hallo zusammen,

angeregt durch folgenden Thread [Lohnt sich eine Beförderung auf A14 überhaupt?](#) vertrete ich die These:

Der vollständige Rückzug ins Privatleben und maximal Dienst nach Vorschrift lohnt sich als Beamter (finanziell) mehr als Einsatz im Berufsleben!

Ich gehe von den beiden Extremen A13 mit 3 oder 4 Kindern vs A14 ohne Famile aus.

A13 mit 4 Kindern kommt bei circa 6.100€ Netto raus. A14 Stkl 1 bei knapp über 4000 Netto. A13 mit 3 oder 4 Kindern schlägt zudem sogar den Single Schulleiter mit A16!!!

Dh Kinderbekommen führt zu einem im Verhältnis zur "Karriere" überproportional hohen Soldzuwachs.

Mir ist klar, dass Kinder ein 24/7 Job sind. Und dass sie je nach ALter auch viel kosten können. Die Kinder je nach Konstellation mitversichert werden müssen. Trotzdem halte ich das aus Leistungsanreizgründen für absurd.

Von der Anerkennung der Mehrarbeit in der Schule vs Anerkennung und was zurückkommt von/durch Kinder will ich hier garnicht anfangen!

Und damit ich hier nicht missverstanden werde: Es geht nicht darum, dass ich den Familien das Geld nicht gönne!

Wie seht Ihr das?

Beitrag von „Websheriff“ vom 26. April 2024 09:01

Zitat von Mark123

Und damit ich hier nicht missverstanden werde: Es geht nicht darum, dass ich den Familien das Geld nicht gönne!

Um was geht es dir denn?

Und was verstehst du unter "lohnt sich"?

Beitrag von „LingerBrook30083“ vom 26. April 2024 09:10

Man ist als Single halt am Arsch Ich, Single, angestellt, tvl13, 3200 Netto. Für die Pflege meiner Mutter bekomme ich eher noch ein Arschtritt vom System so schwer wird es mir gemacht. Summa sumarum geht es ja auch um Idealismus. Da sollte das Geld nicht an allererster Stelle stehen. Möchte man eine leitende Position haben? Kinder kann ich mir durch die Pflege meiner Mutter nicht vorstelle. Das Thema Familie ist abgehackt. Und ich werde keine Gründen, um mehr Geld zu bekommen.

Beitrag von „Mark123“ vom 26. April 2024 09:13

Zitat von Websheriff

Um was geht es dir denn?

Und was verstehst du unter "lohnt sich"?

Habe ich ja schon angedeutet. Das Delta an Lohn für den Einsatz Privatleben vs Berufsleben sowie Anerkennung!

Vor der Wahl steht man nunmal. Und Meiner Meinung nach Lohnt sich Einsatz im Beamtentum deswegen garnicht

Beitrag von „CDL“ vom 26. April 2024 09:14

Ich frage mich, was die Anzahl der Kinder mit einem "vollständigen Rückzug ins Privatleben und Dienst nach Vorschrift" zu tun haben soll.

Ich frage mich auch, ob du schon über andere Schularten als Gymnasien nachgedacht hast, wo es in den meisten Bundesländern abgesehen von Schulleitung und Stellvertretung generell keine Beförderungsstellen gibt, kaum Entlastungsstunden gibt und "Karriere" einfach nur bedeutet, dass man seinen Job gut, zuverlässig und engagiert macht, weil nicht jede :r direkt zur Schulleitung taugt oder sich so eine Stelle ohne Zwischenstufen samt entsprechender Zeit Erfahrungen zu sammeln ans Bein binden will.

Ich frage mich, warum rund 6000€ nicht einfach genug Leistungsanreiz sind, obwohl man damit derart viel mehr verdient als der Durchschnitt der Bevölkerung.

Und schließlich frage ich mich, was eine SL davon abhalten soll, nicht einfach ebenfalls Kinder zu bekommen, wenn diese dumm genug wäre, die Zuschläge dafür zu verwechseln mit ihrem Grundgehalt oder sich der damit einhergehenden Kosten nicht ausreichend bewusst zu sein, um zu wissen, dass es sich finanziell niemals 1:1 ausgeht.

Beitrag von „Leo13“ vom 26. April 2024 09:19

Zitat von Mark123

A13 mit 4 Kindern kommt bei circa 6.100€ Netto raus.

Welche Steuerklasse? 3, 4 oder 5?

Es war schon immer so, dass der Staat Familiengründungen fördert und seinen Beamten dafür Anreize gibt. Unsere Gesellschaft kann ihren Wohlstand nur halten, wenn es genügend Nachwuchs gibt.

Als Mutter von mittlerweile erwachsenen Kindern kann ich dir allerdings versichern, dass Kinder so viel Geld kosten (je älter sie werden, desto mehr), dass es sich als Single gar nicht lohnt, neidisch zu werden. Der finanzielle Vorsprung wird unter Garantie von den Kindern aufgebraucht und noch darüber hinaus. Das merke ich nun, da ich meine Kinder nicht mehr unterstützen muss. Mein Nettoeinkommen ist dadurch zwar gesunken (Familienzuschläge und Kindergeld fielen weg), trotzdem habe ich im Monat mehr übrig als früher.

Beitrag von „Mark123“ vom 26. April 2024 09:47

Zitat von CDL

Ich frage mich, was die Anzahl der Kinder mit einem "vollständigen Rückzug ins Privatleben und Dienst nach Vorschrift" zu tun haben soll.

Die Energie von Menschen ist nunmal begrenzt. Und ich behaupte mal, dass ein Elternteil mit mehreren Kindern im Schnitt weniger Zeit für die Arbeit aufwendet / aufwenden will bzw aufwenden kann als ein Single. UNd das völlig zurecht. Zudem stehen die meisten Kollegen irgendwann in ihrem Leben vor der Entscheidung "Mehraufwand und evtl A14, A15 usw" oder das Ausmaß der Arbeit runterzuschrauben.

"Ich frage mich auch, ob du schon über andere Schularten als Gymnasien nachgedacht hast, wo es in den meisten Bundesländern abgesehen von Schulleitung und Stellvertretung generell keine Beförderungsstellen gibt..."

Mein Bundesland ist BW, meine Schulart ist unter anderem das Gymnasium. Das sind nunmal die Bedingungen unter denen ich arbeite. In anderen Bundesländern werden zB Lehrer fast durch die Bank weg A14 nach wenigen Jahren usw. Auch das sind nicht meine Arbeitsbedingungen.

"

Ich frage mich, warum rund 6000€ nicht einfach genug Leistungsanreiz sind, obwohl man damit derart viel mehr verdient als der Durchschnitt der Bevölkerung."

Exakt das ist ja das von mir angesprochene Problem! Die 6.100€ sind ein extremer Leistungsanreiz. Da stimme ich dir zu 100% zu!!! Aber die bekommt man eben nicht für Mehrarbeit an Schule sondern fürs Kinderkriegen. Heisst: Jemand der extrem schlechten Unterricht macht, oft fehlt und für die Schule bis aufs notwendige Minimum garnichts macht bekommt diesen Anreiz also die 6.100€. Jemand der sich in der Schule den Arsch aufreisst und sogar Schulleiter wird bekommt dann viel weniger dafür! Der von dir angesprochene Leistungsanreiz hat also mit der (Mehr)Leistung an der Schule rein garnichts zu tun! Und genau das ist das von mir angesprochene Problem. Sowas gibts eben aufgrund des Alimentationsprinzips so extrem nur im Beamtenamt.

"

Und schließlich frage ich mich, was eine SL davon abhalten soll, nicht einfach ebenfalls Kinder zu bekommen, wenn diese dumm genug wäre, die Zuschläge dafür zu verwechseln mit ihrem Grundgehalt oder sich der damit einhergehenden Kosten nicht ausreichend bewusst zu sein, um zu wissen, dass es sich finanziell niemals 1:1 ausgeht."

Es hält eine SL nichts und niemand davon ab, Kinder zu bekommen. Darum gehts hier aber nicht.

Im Endeffekt gehts um die Frage: Worein stecke ich meine Energie über das Mindestmaß hinaus? Und da ist das Delta an Geld und ANerkennung definitiv auf Seiten des Privatlebens.

Die Schulleitungen suchen ja händeringend nach Lehrern, die bereit sind, sich mehr in die Schulleitungsarbeit usw einzubringen. Es ist ja kein Geheimnis, dass Schulleiter/Stellvertrende Schulleiterstellen und co nur sehr schwer zu besetzen sind. Eben wegen diesen fehlenden bzw auf Privatleben priorisierten Anreizen

Beitrag von „Mark123“ vom 26. April 2024 09:52

Zitat von Eliza100

Welche Steuerklasse? 3, 4 oder 5?

Es war schon immer so, dass der Staat Familiengründungen fördert und seinen Beamten dafür Anreize gibt. Unsere Gesellschaft kann ihren Wohlstand nur halten, wenn es genügend Nachwuchs gibt.

Als Mutter von mittlerweile erwachsenen Kindern kann ich dir allerdings versichern, dass Kinder so viel Geld kosten (je älter sie werden, desto mehr), dass es sich als Single gar nicht lohnt, neidisch zu werden. Der finanzielle Vorsprung wird unter Garantie von den Kindern aufgebraucht und noch darüber hinaus. Das merke ich nun, da ich meine Kinder nicht mehr unterstützen muss. Mein Nettoeinkommen ist dadurch zwar gesunken (Familienzuschläge und Kindergeld fielen weg), trotzdem habe ich im Monat mehr übrig als früher.

STKL 3

Beitrag von „Paraibu“ vom 26. April 2024 10:14

Deutschland belastet, ganz grundsätzlich und unabhängig vom Beamtentum, das Arbeitseinkommen von Singles im weltweiten Vergleich am zweithöchsten (- auf Platz 1 liegt Belgien). Gemeint ist dabei die Summe aus Steuern und Sozialabgaben. Die Abgaben lassen sich nur im Gesamtpaket sinnvoll vergleichen, da die relativen Anteile von Land zu Land stark variieren.

Wir haben dadurch einen erheblichen Standortnachteil im Wettbewerb um mobile, qualifizierte junge Fachkräfte. Kaum jemand von denen interessiert sich dafür, dass hinter den hohen Abgaben potentiell irgendwann auch Leistungen stecken, denn das primäre Ziel ist, für ein paar Jahre gut zu verdienen und dann nach Hause zurückzukehren.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. April 2024 10:17

Zitat von Mark123

Habe ich ja schon angedeutet. Das Delta an Lohn für den Einsatz Privatleben vs Berufsleben sowie Anerkennung!

Vor der Wahl steht man nunmal. Und Meiner Meinung nach Lohnt sich Einsatz im Beamtentum deswegen garnicht

Ich hätte da eine andere These:

Es wird ein neuer Thread aufgemacht, die Argumentation selektiv zugespitzt und daraus eine ebensolche These formuliert.

Sprich: Es geht um Aufmerksamkeit.

PS: Die Argumente haben wir in mindestens zwei bereits existierenden Threads ausführlich ausgetauscht.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 26. April 2024 10:37

Mark123, mein Seelenverwandter 

Beitrag von „CDL“ vom 26. April 2024 10:40

Zitat von Mark123

Die Schulleitungen suchen ja händeringend nach Lehrern, die bereit sind, sich mehr in die Schulleitungsarbeit usw einzubringen. Es ist ja kein Geheimnis, dass Schulleiter/Stellvertrende Schulleiterstellen und co nur sehr schwer zu besetzen sind. Eben wegen diesen fehlenden bzw auf Privatleben priorisierten Anreizen

Mein Bundesland ist ebenfalls BW. Hier in BW sind die Schulleitungsstellen an Gymnasien diejenigen, für die es mit Abstand die meisten Bewerber: innen gibt. (Die konkreten Zahlen hat mir diese Woche erst mein Vater erzählt, habe ich mir nicht genau gemerkt, kannst du aber bei Interesse herausfinden. Ich meine, es waren rund 2 Bewerber: innen pro ausgeschriebener Gymnasialsstelle im Vergleich zu etwa 0,3 an Primarschulen.)

Die Probleme überhaupt erst Bewerber: innen zu finden für den Job gibt es hier in BW also zuallererst in all den Schularten, die du gerne ausklammern möchtest, weil sie nicht dein Kosmos sind, sprich den Grundschulen oder auch den SEK.I- Schularten, u.a. weil sich dort niederschlägt, dass es eben keine Beförderungsstellen vor der stellvertretenden Schulleitung gibt. Das sind genau die Schularten an denen man hier in BW dann auch im Zweifelsfall noch A12 erhält. Dort fehlen also offenbar tatsächlich ausreichend Anreize Bewerber: innen zu finden, da die Mehrheit der Ausschreibungen leer läuft. Die Gymnasien sind in Relation erheblich attraktiver, müssen sich demnach hinten anstellen, wenn es um die Frage weiterer Anreize geht.

Der Geldtopf, aus dem wir alle bedient werden ist endlich groß. Ehe also Gymnasiallehrkräfte weitere Anreize benötigen und erhalten sollten, müssen erst einmal andere Schularten zum Zug kommen, die eine deutlich höhere Deputatsverpflichtung haben bei weniger Verdienst, weniger Beförderungsstellen und in der Folge auch deutlich weniger Bewerber: innen für Schulleitungsstellen.

Solange du darüber noch nicht einmal nachdenken willst, erachte ich deine These einfach nur für einen Ausdruck von Arroganz gegenüber der Arbeitsleistung und den Arbeitsbedingungen von uns anderen Lehrkräften, allen voran hier den Primarschulkräften, gefolgt von den ebenfalls immer noch zahlreich mit A12 abgespeisten Werkrealschul- bzw. Hauptschulkräften.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 26. April 2024 10:43

Zitat von CDL

Solange du darüber noch nicht einmal nachdenken willst, erachte ich deine These einfach nur für einen Ausdruck von Arroganz gegenüber der Arbeitsleistung und den Arbeitsbedingungen von uns anderen Lehrkräften, allen voran hier den Primarschulkräften, gefolgt von den ebenfalls immer noch zahlreich mit A12 abgespeisten Werkrealschul- bzw. Hauptschulkräften.

Nö, es ging in keiner Weise um Arroganz gegenüber anderen Schulformen, es ging darum, dass die Kinderzuschläge (besonders in NRW) völlig absurd sind. Der Anreiz Schulleiter zu werden ist schon am Gymnasium gering genug, an Sek1-Schulen ist er nochmal deutlich geringer, das ist aber eine andere Baustelle.

Und Leo13 schön für dich, dass deine Kinder so teuer waren und du das Geld "gebraucht" hast. Meine Eltern hatten keine solch irren Zuschläge und die allermeisten Arbeitnehmer bekommen solche nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 26. April 2024 10:56

Zitat von state of Trance

Nö, es ging in keiner Weise um Arroganz gegenüber anderen Schulformen, es ging darum, dass die Kinderzuschläge (besonders in NRW) völlig absurd sind. Der Anreiz Schulleiter zu werden ist schon am Gymnasium gering genug, an Sek1-Schulen ist er nochmal deutlich geringer, das ist aber eine andere Baustelle.

.

Es geht dem TE nicht um NRW, sondern wie er schreibt ausschließlich um BW und ausschließlich um Gymnasiallehrkräfte. Die Kinderzuschläge die ihr in NRW habt gibt es in diesem Umfang in BW nicht. Also bitte lies dir einfach aufmerksamer durch, worum es geht und worum nicht, statt lediglich auf eines deiner Buzzwords anzuspringen.

Nachdem Mark von den Problemen schreibt Personal zu gewinnen für Schulleitungsstellen habe ich deutlich gemacht, dass das an den Gymnasien hier in BW im Vergleich mit anderen Schularten zumindest kein Problem darstellt.

Natürlich sind längst nicht alle Bewerber: innen auch geeignet, das ist mir bewusst, aber zumindest gibt es für ausgeschriebene Beförderungsstellen an Gymnasien regelmäßig

Bewerber: innen und diese laufen anders als beispielsweise an Grundschulen nicht weitestgehend leer.

Wer das Problem ernsthaft diskutieren will und nicht nur auf Buzzwords anspringen möchte oder seinen eigenen Vorteil im Blick hat muss andere Schularten mit in die Betrachtung hineinnehmen, denn wir alle werden am Ende finanziell aus demselben Geldtopf bedient.

Wer das nicht anerkennen will, weil die eigenen Buzzwords und der eigene Vorteil wichtiger sind ist mindestens arrogant. Mir würden aber noch ein paar andere Attribute einfallen, die auf entsprechende Personen zutreffen. Aber wer sich lächerlich machen möchte mit einer weiteren oberflächlichen Neiddebatte braucht das wohl fürs eigene Ego.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. April 2024 12:45

Abgesehen davon, dass das hier schon 1000x durchgekaut wurde und auch kaum eine Lehrkraft 4 Kinder haben dürfte: du sprichst von einer ganz bestimmten Klientel: Beamte in einem Bundesland. In Sachsen habe ich definitiv keine 6000 netto zur Verfügung.

Ansonsten ist mir relativ egal, wie viel mehr andere verdienen, kann sich ja jeder so viele Kinder anschaffen, wie er lustig ist. Mich ärgern andere Ungerechtigkeiten, solche, von denen ich einen direkten Nachteil habe.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 26. April 2024 12:47

Zitat von Mark123

Hallo zusammen,

angeregt durch folgenden Thread [Lohnt sich eine Beförderung auf A14 überhaupt?](#)
vertrete ich die These:

**Der vollständige Rückzug ins Privatleben und maximal Dienst nach Vorschrift
lohnt sich als Beamter (finanziell) mehr als Einsatz im Berufsleben!**

Ich gehe von den beiden Extremen A13 mit 3 oder 4 Kindern vs A14 ohne Famile aus.

A13 mit 4 Kindern kommt bei circa 6.100€ Netto raus. A14 Stkl 1 bei knapp über 4000 Netto. A13 mit 3 oder 4 Kindern schlägt zudem sogar den Single Schulleiter mit A16!!!

Dh Kinderbekommen führt zu einem im Verhältnis zur "Karriere" überproportional hohen Soldzuwachs.

Mir ist klar, dass Kinder ein 24/7 Job sind. Und dass sie je nach ALter auch viel kosten können. Die Kinder je nach Konstellation mitversichert werden müssen. Trotzdem halte ich das aus Leistungsanreizgründen für absurd.

Von der Anerkennung der Mehrarbeit in der Schule vs Anerkennung und was zurückkommt von/durch Kinder will ich hier garnicht anfangen!

Und damit ich hier nicht missverstanden werde: Es geht nicht darum, dass ich den Familien das Geld nicht gönne!

Wie seht Ihr das?

Alles anzeigen

Ich finde deinen Beitrag "schräg" - das trifft es wohl am besten. Und das deshalb, weil du ein in erster Linie emotionales Thema ("Kinder ja - oder nein?") mit einem "Sachthema" wie "Geld" vermengst. Man sollte niemals nie Kinder kriegen wegen des Geldes. Punkt. Und man sollte auch nicht Gelder, die man vom Staat für die Kinder bezieht, in Relation dazu setzen, was diese tatsächlich "kosten". Denn diese Kosten sind sicher so individuell, wie die Kinder selbst, bzw. deren Entwicklung.

Und aus der Wirtschaft kommend, hatte ich es "früher" - freilich nicht als Beamter - sogar anders und umgekehrt gesehen: Ein Kind oder Kinder "zerstören" eher deine "Karriere" (wobei man in der freien Wirtschaft das Wort im Grunde nicht in Klammern setzen muss oder sollte) und schmälern somit in beträchtlichem Maße dein Einkommen. In vielen Fällen jedenfalls, denn die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der freien Wirtschaft ist wohl eher ein Mythos als Realität. Und entweder die "Karriere" leidet oder das Wohl des Kindes. In vielen Fällen leider.

Als ich mich ganz bewusst für mein Kind und gegen alles, was mit Karriere zu tun hatte, entschieden habe, war das eine rein emotionale Entscheidung. Da habe ich als "BWlerin" nicht eine Sekunde mit mir gehadert - und das, was ich heute "habe", ist mit allem Geld der Welt nicht aufzuwiegen.

Werden jetzt einige User noch neidischer auf Lehrer mit Kindern?;)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 26. April 2024 12:49

Zitat von Haubsi1975

Werden jetzt einige User noch neidischer auf Lehrer mit Kindern?;)

Ich nicht.

Ich möchte ganz entschieden kein Kind, selbst wenn die Zuschläge noch höher wären.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 26. April 2024 13:36

Zitat von Quittengelee

Ansonsten ist mir relativ egal, wie viel mehr andere verdienen, kann sich ja jeder so viele Kinder anschaffen, wie er lustig ist. Mich ärgern andere Ungerechtigkeiten, solche, von denen ich einen direkten Nachteil habe.

Naja, in NRW hat man schon einen direkten Nachteil, wenn man in einer der teuren Städte mit hoher Wohngruppe lebt, aber gestaffelte Zuschläge dafür nur gezahlt werden, wenn man Kinder hat.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. April 2024 13:50

Also: Wer aus finanziellen Motiven Kinder bekommt, hat nicht ansatzweise auf dem Schirm, was das bedeutet. Ich kapiere null, was diese Diskussion schon wieder soll. Es gibt Lebensentscheidungen, die gewissen Vorteile mit sich bringen, aber deswegen bestimmte Dinge zu tun, ist doch völliger Humbug. Was passiert, wenn die nächste Landesregierung diese Zuschläge anpasst oder streicht, weil jemand geklagt hat? Kinder wieder weg? Wegziehen aus Düsseldorf, wo man ggf seinen Lebensmittelpunkt hat?

Also: Ich bin Beamtin: schön, denn da bekomme ich extra Geld für meine Kinder und meinen Mann. Bin ich deswegen aus der Industrie in den ÖD gegangen? Nein! Und ich hätte wegen der

absurden Zuschläge auch nicht noch 2 Kinder bekommen und wäre nach Düsseldorf gezogen.

Ja, die Familie in Düsseldorf mit 4 Kindern hat womöglich mehr Kohle auf dem Konto als ich. Das haben auch viele, die geerbt haben. Hab ich alles nicht. Ich schaue auf mich. Ich effektiviere meine Arbeitszeit, das das NOCH geht im Lehrerberuf. Damit kann ich gut leben. Und bis das geändert wird, bin ich in Pension. Ich bin auch nicht wegen der Kohle A15 geworden. Sondern wegen der größeren Entscheidungsbefugnis und Einflussnahme auf meine Arbeitsumgebung.

Also: Der ÖD hat keine Leistungsanreize. Das war schon immer so und wird sich in naher Zukunft auch nicht ändern. Warum diskutieren wir schon wieder darüber?

Beitrag von „Paraibu“ vom 26. April 2024 14:13

Ich sage mal so: Es ist schon ein nachvollziehbares Ärgernis, wenn der Staat eine bestimmte Klientel über jedes angemessene Maß hinaus materiell bevorzugt. Wobei sich "angemessen" definiert im Vergleich zum Umgang mit all jenen, die eben nicht zu dieser Klientel gehören, aber für diese Leistungen aufkommen müssen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. April 2024 14:15

Zitat von Mark123

Es hält eine SL nichts und niemand davon ab, Kinder zu bekommen. Darum gehts hier aber nicht.

Doch, denn du hast 2 Denkfehler bei deiner Frage:

1. kann der Schulleiter auch Kinder haben und bekommt auch entsprechend mehr. Ist das dann nicht noch mehr Anreiz als die 6100 € ohne Schulleitung?
 2. Gehst auch du von der falschen Annahme aus, dass der 6100 €-Lehrer mit 4 Kindern im Endeffekt auch mehr hat als der Schulleiter mit weniger Geld und ohne Kinder. Hat er aber nicht.
-

Beitrag von „ISD“ vom 26. April 2024 14:16

Zitat von Gardenlover89

Und ich werde keine Gründen, um mehr Geld zu bekommen.

Mit Familie hat man tendentiell weniger Geld unterm Strich. Die Zulagen + Kindergeld machen die Ausgaben niemals wett. Zumal viele die Arbeitszeit für eine gewisse Zeit reduzieren müssen und dadurch das Einkommen dann trotz Zuschlägen nicht unbedingt höher ist, als bei Singles ohne Kinder.

Beitrag von „LingerBrook30083“ vom 26. April 2024 14:26

Zitat von ISD

Mit Familie hat man tendentiell weniger Geld unterm Strich. Die Zulagen + Kindergeld machen die Ausgaben niemals wett machen. Zumal viele die Arbeitszeit für eine gewisse Zeit reduzieren müssen und dadurch das Einkommen dann trotz Zuschlägen nicht unbedingt höher ist, als bei Singles ohne Kinder.

Da hast du natürlich recht :). Ich finde nur, das vermeintliche mehr Geld sollte nicht ausschlaggebend sein. Entweder gründet man eine Familie, weil man möchte und die Bedingungen stimmen oder eben nicht. Gerade SL muss man wollen. Ich bin trotz allem mit meinem Gehalt zufrieden, obwohl ich weiß, dass andere noch nicht einmal dafür aufstehen würden □

Beitrag von „Seph“ vom 26. April 2024 14:34

Zitat von Mark123

Der vollständige Rückzug ins Privatleben und maximal Dienst nach Vorschrift lohnt sich als Beamter (finanziell) mehr als Einsatz im Berufsleben!

Ähm nein, definitiv nicht. Wenn man schon unselbstständig arbeiten geht, dann doch so, dass man die Bedingungen mitbestimmen kann und eine gewisse Berufszufriedenheit mitnimmt.

Zitat von Mark123

A13 mit 4 Kindern kommt bei circa 6.100€ Netto raus. A14 Stkl 1 bei knapp über 4000 Netto. A13 mit 3 oder 4 Kindern schlägt zudem sogar den Single Schulleiter mit A16!!!

Dh Kinderbekommen führt zu einem im Verhältnis zur "Karriere" überproportional hohen Soldzuwachs.

Der Betrachtungsfehler liegt mal wieder darin, den Kindern keine damit verbundenen Kosten gegenüberzustellen. Der A14er Single hat noch immer einen deutlich höheren soziökonomischen Lebensstandard als der A13er mit 4 Kindern.

Beitrag von „McGonagall“ vom 26. April 2024 14:58

Und als Schulleitung mit 4 Kindern ziehe ich mich dieses Wochenende dann mal auf meine Finca auf Mallorca zurück, die mein Privatjwt gerade ansteuert...

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 26. April 2024 15:00

Zitat von Eliza100

(Familienzuschläge und Kindergeld fielen weg)

Das wird, glaube ich, häufig vergessen, dass diese Zuschläge ja auch wieder wegfallen, sobald das Kind die Schule/Ausbildung beendet hat, genauso wie das Kindergeld.

Außerdem muss man bei 4 Kindern bedenken, dass dann automatisch der andere Elternteil beruflich stark in den Hintergrund treten muss und dann ja auch deutlich weniger verdient.

Komische Diskussion insgesamt...!

Beitrag von „pepe“ vom 26. April 2024 15:07

Zitat von Lehrerin2007

Komische Diskussion insgesamt...!



Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. April 2024 15:34

Zitat von Paraibu

Ich sage mal so: Es ist schon ein nachvollziehbares Ärgernis, wenn der Staat eine bestimmte Klientel über jedes angemessene Maß hinaus materiell bevorzugt. Wobei sich "angemessen" definiert im Vergleich zum Umgang mit all jenen, die eben nicht zu dieser Klientel gehören, aber für diese Leistungen aufkommen müssen.

Richtig, aber nützt es was, das Klientel anzufeuern oder sollte man sich einbringen in Verbände und Politik, um diesen Misstand zu beheben? Was genau können die Menschen in Düsseldorf mit 4 Kindern dazu, dass der Dienstherr das entschieden hat?

Zitat von Lehrerin2007

Das wird, glaube ich, häufig vergessen, dass diese Zuschläge ja auch wieder wegfallen, sobald das Kind die Schule/Ausbildung beendet hat, genauso wie das Kindergeld.

So ist es. Und die Kinder sind womöglich noch nicht fertig mit der Ausbildung. Die letzten 2 Jahre waren mit der Großen bei uns richtig teuer. Dafür hätte ich mir einen Kleinwagen leisten können.

Beitrag von „Humblebee“ vom 26. April 2024 15:48

Zitat von Mark123

In anderen Bundesländern werden zb Lehrer fast durch die Bank weg A14 nach wenigen Jahren

Ist das tatsächlich so?

[Zitat von Quittengelee](#)

auch kaum eine Lehrkraft 4 Kinder haben dürfte

Anekdotische Evidenz: In meiner Abteilung sind wir momentan m. E. 37 KuK (inkl. zweier LiV). Davon haben drei KuK vier, ein Kollege sogar fünf Kinder 😊 .

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. April 2024 15:52

[Zitat von Seph](#)

...

Der Betrachtungsfehler liegt mal wieder darin, den Kindern keine damit verbundenen Kosten gegenüberzustellen. Der A14er Single hat noch immer einen deutlich höheren soziökonomischen Lebensstandard als der A13er mit 4 Kindern.

Die Kosten verursachen Kinder auch in anderen Bundesländern, die enormen Zuschläge sind und bleiben ungerecht. Die Diskussion darüber, ob man deswegen 5 Kinder adoptieren oder produzieren sollte sind natürlich trotzdem albern und am Thema vorbei.

So gesehen:

[Zitat von Paraibu](#)

Ich sage mal so: Es ist schon ein nachvollziehbares Ärgernis, wenn der Staat eine bestimmte Klientel über jedes angemessene Maß hinaus materiell bevorzugt. Wobei sich "angemessen" definiert im Vergleich zum Umgang mit all jenen, die eben nicht zu dieser Klientel gehören, aber für diese Leistungen aufkommen müssen.

Müssen die dagegen politisch vorgehen, die sich aufregen, die die das Geld erhalten, rufen bestimmt nicht *Stop!*

Beitrag von „pppp“ vom 26. April 2024 16:00

Zitat von Paraibu

Ich sage mal so: Es ist schon ein nachvollziehbares Ärgernis, wenn der Staat eine bestimmte Klientel über jedes angemessene Maß hinaus materiell bevorzugt. Wobei sich "angemessen" definiert im Vergleich zum Umgang mit all jenen, die eben nicht zu dieser Klientel gehören, aber für diese Leistungen aufkommen müssen.

Dann müsste man aber als erstes bei den nicht gezahlten Sozialabgaben ansetzen und Beamte in der Hinsicht dem Rest der Bevölkerung gleichstellen.

In der Gesamtkalkulation zahlt sich der finanzielle Anreiz fürs Kinderkriegen übrigens für die Gesellschaft aus... Denk mal nach über die Geburtenrate (zuletzt deutlich unter 1,5) und die Rentenproblematik, Fachkräftemangel usw...

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. April 2024 16:05

Zitat von Quittengelee

Die Kosten verursachen Kinder auch in anderen Bundesländern, die enormen Zuschläge sind und bleiben ungerecht.

Ungerecht für wen?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. April 2024 16:40

Zitat von state_of_Trance

Mark123, mein Seelenverwandter 

Nicht flirten.

Ich habe, als meine 3 Kinder klein waren, mehr für die Schule gearbeitet als jetzt. Inzwischen habe ich alles so oft gemacht, dass ich die Themen nur anschauen muss und weiß, wo ich mein Material finde.

Meine 3 Studenten haben übrigens jahrelang mein ganzes Gehalt gekostet. Nun sind es nur noch 2. Die erhalten monatlich auch zusammen 2000 Euro, so dass, nachdem ich meine Versicherungen gezahlt habe, für mich nicht viel bleiben würde. Aber mein Mann verdient ja auch was.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. April 2024 16:43

Zitat von McGonagall

Und als Schulleitung mit 4 Kindern ziehe ich mich dieses Wochenende dann mal auf meine Finca auf Mallorca zurück, die mein Privatjw gerade ansteuert...

Wenn du uns mitnimmst, sagen wir auch nix mehr 😅

Beitrag von „CDL“ vom 26. April 2024 17:15

Zitat von state_of_Trance

Naja, in NRW hat man schon einen direkten Nachteil, wenn man in einer der teuren Städte mit hoher Wohngruppe lebt, aber gestaffelte Zuschläge dafür nur gezahlt werden, wenn man Kinder hat.

Auch diese Art von Mietzuschlägen gibt es hier in BW, um das es ursprünglich ging, nicht. Nochmal: Lies über deine persönlichen Buzzwords hinaus und denk zur Ausnahme auch einfach mal weiter, als nur auf diese anzuspringen.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 26. April 2024 21:45

Zitat von McGonagall

Und als Schulleitung mit 4 Kindern ziehe ich mich dieses Wochenende dann mal auf meine Finca auf Mallorca zurück, die mein Privatjw gerade ansteuert...

Aus dem Weg, Geringverdiener!

Beitrag von „Yummi“ vom 27. April 2024 00:12

Zitat von Zauberwald

Nicht flirten.

Ich habe, als meine 3 Kinder klein waren, mehr für die Schule gearbeitet als jetzt. Inzwischen habe ich alles so oft gemacht, dass ich die Themen nur anschauen muss und weiß, wo ich mein Material finde.

Meine 3 Studenten haben übrigens jahrelang mein ganzes Gehalt gekostet. Nun sind es nur noch 2. Die erhalten monatlich auch zusammen 2000 Euro, so dass, nachdem ich meine Versicherungen gezahlt habe, für mich nicht viel bleiben würde. Aber mein Mann verdient ja auch was.

1000 Euro pro Kind?  Fettes Studentenleben angesagt.

Beitrag von „Gymshark“ vom 27. April 2024 01:53

An der Stelle noch einmal vielen Dank an alle User, die viel Zeit und Geld in ihre Kinder investieren, sodass diese zu einer Bereicherung unserer Gesellschaft werden .

Beitrag von „Paraibu“ vom 27. April 2024 07:31

Zitat von pppp

Dann müsste man aber als erstes bei den nicht gezahlten Sozialabgaben ansetzen und Beamte in der Hinsicht dem Rest der Bevölkerung gleichstellen.

In der Gesamtkalkulation zahlt sich der finanzielle Anreiz fürs Kinderkriegen übrigens für die Gesellschaft aus... Denk mal nach über die Geburtenrate (zuletzt deutlich unter 1,5) und die Rentenproblematik, Fachkräftemangel usw...

Ich glaube nicht, dass ein nennenserter Prozentsatz der Paare die Entscheidung, Kinder zu bekommen oder nicht, vom Vorhandensein oder Fehlen staatlicher Hilfen abhängig macht. Wäre dem so, müsste Deutschland derzeit die höchste Geburtenrate seiner Geschichte haben, denn Kinder zu haben, wurde zu keinem Zeitpunkt in der Vergangenheit mehr gefördert als heute.

Aber, davon mal abgesehen, war das nicht mein Punkt. Meinen Kritik bezog sich darauf, dass dem Staat Beamtenkinder offenbar um ein Vielfaches mehr wert sind als Nicht-Beamtenkinder - das ist IMHO durch nichts zu rechtfertigen.

Beitrag von „pppp“ vom 27. April 2024 07:42

Zitat von Paraibu

Meinen Kritik bezog sich darauf, dass dem Staat Beamtenkinder offenbar um ein Vielfaches mehr wert sind als Nicht-Beamtenkinder - das ist IMHO durch nichts zu rechtfertigen.

Aber die Pension, die andere finanzieren, hättest du schon gerne?

Beitrag von „Tom123“ vom 27. April 2024 07:56

Zitat von pppp

Aber die Pension, die andere finanzieren, hättest du schon gerne?

Wie denn die Pension durch das Kinderbekommen verdient oder durch die in X Jahren geleistete Arbeit? Wäre doch mal eine Idee für eine Rentenreform. Der Bürgergeldempfänger mit 5 Kinder bekommt am Ende die höchste Rente. Der Single bekommt trotz Spitzenverdiener kaum Rente. Er hat auch in seinem Leben keine Kinder in die Welt gesetzt.

Aus meiner Sicht sind die Familienzuschläge grundsätzlich falsch. Natürlich verstehe ich die Argumentation dahinter. Aber außerhalb des Beamtentums wird die Familie auch durch das normale Gehalt finanziert. Dann kann ich mir mit 3 Kindern halt nicht das leisten, was sich ein Single leistet. Man kann auch gerne allgemeine Unterstützungen für Familien mit Kindern anbieten. Kindergeld etc.. Und man kann auch gerne sagen das beispielsweise Kinder auf die Rente angerechnet werden. Dann muss der Single halt privat vorsorgen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. April 2024 08:13

Zitat von Yummi

1000 Euro pro Kind?  Fettes Studentenleben angesagt.

Das haben wir als reine Fixkosten: Wohnung + Nebenkosten, Versicherungen, Kosten für Bahn und später Auto, essen.

Da fehlt noch Freizeit, Urlaub, Hobby.

Du hast anscheinend keine Vorstellung, was das heute kostet.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 27. April 2024 08:49

Zitat von Yummi

1000 Euro pro Kind?  Fettes Studentenleben angesagt.

Heutzutage kosten WG-Wohnungen ca. 550 €. Der Bafög-Höchstsatz liegt bei 934€. Meine Tochter muss auch selbst ihre Krankenkasse bezahlen, aber ich muss mich hier nicht erklären. Beide jobben auch, zahlen Semesterbeiträge und Fahrkarten. Fett ist da gar nix.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 27. April 2024 08:54

Zitat von Sissymaus

Kosten für Bahn und später Auto, essen.

Da fehlt noch Freizeit, Urlaub, Hobby.

Das zahlt ihr alles? Auto? Urlaube? Wow.

Beitrag von „sunshine_-:‐“ vom 27. April 2024 09:29

Zitat von Quittengelee

Die Kosten verursachen Kinder auch in anderen Bundesländern, die enormen Zuschläge sind und bleiben ungerecht.

Das versteh ich nicht. In anderen Bundesländern variieren die Bezüge, die Pflichtstundenzahl usw. Für oder gegen was soll das ein Argument sein?

Beitrag von „Schmidt“ vom 27. April 2024 09:43

Zitat von Sissymaus

Das haben wir als reine Fixkosten: Wohnung + Nebenkosten, Versicherungen, Kosten für Bahn und später Auto, essen.

Da fehlt noch Freizeit, Urlaub, Hobby.

Warum zahlt man seinem volljährigen Kind Auto, Urlaub und Hobby? Oo

Beitrag von „sunshine_-:‐“ vom 27. April 2024 09:48

Zitat von Schmidt

Warum zahlt man seinem volljährigen Kind Auto, Urlaub und Hobby? Oo

Das schreibt Sissymaus doch garnicht?

Beitrag von „Tom123“ vom 27. April 2024 10:11

Zitat von Sissymaus

Das haben wir als reine Fixkosten: Wohnung + Nebenkosten, Versicherungen, Kosten für Bahn und später Auto, essen.

Da fehlt noch Freizeit, Urlaub, Hobby.

Das weiß ich doch vorher? Kollegin mit drei Kindern bekommt selbst in Niedersachsen deutlich mehr Bezüge. Den Luxus hat sonst niemand. Wenn ich normal arbeite, gibt es zur Geburt eine Aufmerksamkeit und das war es. Der Staat soll Familien mit Kindern unterstützen. Lieber mit Leistungen als mit Kindergeld. Aber der Versuch Beamte mit Kindern finanziell mit Beamten ohne Kindern gleich zu stellen geht nach hinten los.

Ich habe als Single auch Mehrkosten. Wenn ich eine Kreuzfahrt buche, zahle ich deutlich mehr pro Person als als Paar. Bekomme ich da auch mehr Gehalt? Wenn ich eine Krankheit bekomme und Mehrkosten habe, bekomme ich dann mehr Gehalt? Wenn ich auf dem Land ein Auto brauche, bekomme ich mehr Gehalt? Wenn ich körperliche Einschränkungen habe und dadurch Mehrkosten, werde ich besser versorgt?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. April 2024 10:17

Wem (hier sind insbesondere die Kinderlosen angesprochen) geht es konkret durch die Einführung des erhöhten Familienzuschlags bzw. des Regionalzuschlags schlechter?

Wem geht es dadurch besser?

Aha, dann ist das also doch nur eine reine Neiddebatte.

Um dem Whataboutism zu frönen erweitern wir dies nun auf "die Beamten" und ihre "fetten Pensionen", die sie im Ruhestand kassieren (Focus wird ja nicht müde, das alle zwei Monate in einem PraktikantInnenartikel zu skandalisierend zu skandieren.)

Jede/r kann/darf Beamte/r werden. Wer das nicht will, weiß im Voraus, worauf er/sie sich einlässt. Das kann man auf Kinder übertragen. Und da es bei der Entscheidung fürs Kinderkriegen nicht um den Erhalt des Familienzuschlags geht, verliert auch niemand Geld, der keine Kinder bekommt oder bekommen kann. (Dass unerfüllter Kinderwunsch etwas ganz Schreckliches sein muss, kann ich mir vorstellen.)

Beitrag von „fossi74“ vom 27. April 2024 10:23

Zitat von Yummi

1000 Euro pro Kind?  Fettes Studentenleben angesagt.

Hast du ne Ahnung. Nicht.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. April 2024 10:25

Zitat von Tom123

Wie denn die Pension durch das Kinderbekommen verdient oder durch die in X Jahren geleistete Arbeit?

Weder noch. Rente wird durch vom Arbeitnehmer bezahlte Beiträge verdient, Pension ist einfach Gehalt, das weitergezahlt wird.

Beitrag von „Yummi“ vom 27. April 2024 10:26

Zitat von Sissymaus

Das haben wir als reine Fixkosten: Wohnung + Nebenkosten, Versicherungen, Kosten für Bahn und später Auto, essen.

Da fehlt noch Freizeit, Urlaub, Hobby.

Du hast anscheinend keine Vorstellung, was das heute kostet.

Freut mich für die Kids dass sie finanziell keine Sorgen haben.

1000€ pro Kind, also bei 3 also 3.000 jeden Monat ist wirklich eine luxuriöse finanzielle Situation für die Eltern, dass sie diesüberhaupt bewerkstelligen können.Und mit Arbeit (520 €?) haben die Kids wirklich ein entspanntes Studentenleben. 

Der größte Teil der AN kann sich das nicht aus dem Ärmeln schütteln.

Wüsste nicht einmal wie ich das bewerkstelligen sollte 

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. April 2024 10:29

Zitat von Schmidt

Ungerecht für wen?

Gute Frage... Ich meinte das in Bezug auf die Aussage, dass Kinderlose mit A14 trotzdem finanziell besser gestellt sind, weil Kinder enorme Kosten verursachen. Ungerecht wäre in dem Fall, dass Beamte in anderen Bundesländern nicht die tatsächlichen Kosten gedeckt kriegen, wenn man diese Begründung heranziehen würde.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. April 2024 10:32

Zitat von Yummi

1000 Euro pro Kind?  Fettes Studentenleben angesagt.

Zumal auch Kindern von besserverdienenden Eltern zuzumuten wäre, neben dem Studium ein paar Stunden jobben zu gehen.

Beitrag von „Yummi“ vom 27. April 2024 10:34

Zitat von fossi74

Hast du ne Ahnung. Nicht.



dann entschuldige ich mich. Denn wie kann ich bloß behaupten dass ein Student mit am Ende vermutlich 1,5k p.M. nicht am Hungertuch nagt.

Zeigt mal wieder dass Lehrer gerne darüber klagen wie ungerecht das Bildungssystem ist aber zugleich in der Lage sind monatlich 1k pro Kind locker zu machen.

Beitrag von „sunshine_-:‐“ vom 27. April 2024 10:35

Der Bafög- Höchstsatz liegt bei knapp 1000 €. Wurde doch schon geschrieben.

Beitrag von „Mark123“ vom 27. April 2024 10:41

Zitat von CDL

Mein Bundesland ist ebenfalls BW. Hier in BW sind die Schulleitungsstellen an Gymnasien diejenigen, für die es mit Abstand die meisten Bewerber: innen gibt. (Die konkreten Zahlen hat mir diese Woche erst mein Vater erzählt, habe ich mir nicht genau gemerkt, kannst du aber bei Interesse herausfinden. Ich meine, es waren rund 2 Bewerber: innen pro ausgeschriebener Gymnasialsstelle im Vergleich zu etwa 0,3 an Primarschulen.)

Der Geldtopf, aus dem wir alle bedient werden ist endlich groß. Ehe also Gymnasiallehrkräfte weitere Anreize benötigen und erhalten sollten, müssen erst einmal andere Schularten zum Zug kommen, die eine deutlich höhere Deputatsverpflichtung haben bei weniger Verdienst, weniger Beförderungsstellen und in der Folge auch deutlich weniger Bewerber: innen für Schulleitungsstellen.

Solange du darüber noch nicht einmal nachdenken willst, erachte ich deine These einfach nur für einen Ausdruck von Arroganz gegenüber der Arbeitsleistung und den Arbeitsbedingungen von uns anderen Lehrkräften, allen voran hier den Primarschulkräften, gefolgt von den ebenfalls immer noch zahlreich mit A12 abgespeisten Werkrealschul- bzw. Hauptschulkräften.

Ich weiss, dass es an beruflichen Schulen (mit gymnasialem Zug) relativ schwer ist, geeignete Bewerber zu finden. Es bewerben sich in Summe wohl einfach zu wenige darauf. Quelle: Meine Schulleitung.

Dass an anderen Schularten oder mit anderem Ausbildungsstand (siehe zb technische Lehrkräfte= Kein Studium sondern Ausbildung und dann Seiteneinstieg) weniger verdient wird, ist ein separates Problem. Muss an anderer Stelle thematisiert werden und stellt in Bezug auf das Ausgangsthema erstmal nur Whataboutism dar.

Und selbst wenn von der ungelernten Hilfskraft bis zum Elitelehrer mit Promotion auf einmal alle A13 verdienen würden, ändert das nichts an meiner These, dass sich Mehrleistung auch lohnen muss.

Zitat von Haubsi1975

Und aus der Wirtschaft kommend, hatte ich es "früher" - freilich nicht als Beamter - sogar anders und umgekehrt gesehen: Ein Kind oder Kinder "zerstören" eher deine "Karriere" (wobei man in der freien Wirtschaft das Wort im Grunde nicht in Klammern setzen muss oder sollte) und schmälern somit in beträchtlichem Maße dein Einkommen. In vielen Fällen jedenfalls, denn die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der freien Wirtschaft ist wohl eher ein Mythos als Realität. Und entweder die "Karriere" leidet oder das Wohl des Kindes. In vielen Fällen leider.

Als ich mich ganz bewusst für mein Kind und gegen alles, was mit Karriere zu tun hatte, entschieden habe, war das eine rein emotionale Entscheidung. Da habe ich als "BWlerin" nicht eine Sekunde mit mir gehadert - und das, was ich heute "habe", ist mit allem Geld der Welt nicht aufzuwiegen.

Werden jetzt einige User noch neidischer auf Lehrer mit Kindern?;)

Ich war davor ja auch in der Wirtschaft. Und Du bestätigst damit ja in gewisser Weise meine Meinung, dass der Staat für die Familiengründung ein Sorglospaket mit im Verhältnis zur "Karriere" überproportionalem Gehaltszuwachs liefert. Im Gegensatz zur Wirtschaft. Dort gibts bei Dienst nach Vorschrift und Priorität Familie eben nicht so ein dickes Paket. Das Paket KANN bei der Karriere aber dicker ausfallen in der Wirtschaft. D.h. hier hat man noch eher einen Anreiz im Berufsleben mehr als unbedingt notwendig zu leisten.

Ich gönne unseren Beamtenfamilien die großzügige Alimentation! Was ich aber kritisiere ist, dass es nur sehr geringe Anreize gibt, sich über das Mindestmaß zu engagieren bei uns. Der Lebensstandard wird durch die Familiengründung nicht unbedingt steigen. Trotzdem ist es für viele wohl lohnender, sich ins Familienleben bei Top Alimentation zurückzuziehen als in der Schule Gas zu geben.

Was ich also kritisiere ist nicht, dass die Familien zu viel Geld bekommen, sondern dass im Verhältnis zur Ausgangsbasis A13 das Delta durch "Karriere" zu gering ist. Bei gleichzeitiger Vollversorgung, wenn man sich der Karriere verwehrt! Wie schon oft hier geschrieben, gehört man mit einem Netto von 6.000€ bzgl des Nettogehalts auch als Alleinverdiener locker zu den Top 10% Deutschlands (wenns reicht). Und das völlig ohne Karriere sondern einzig und allein durch **Leistung im Privatleben**. Das Vorrücken in diese Top-Gruppe hat mit dem Verhalten am Arbeitsplatz absolut GARNICHTS zu tun!

Die Tatsache, dass es die Zuschläge für Kinder nicht dauerhaft gibt, schmälert den Vorsprung tatsächlich. Aber Jahrelang besteht er eben

Beitrag von „Yummi“ vom 27. April 2024 10:47

Der Stundenlohn sinkt gewaltig wenn man Karriere im Schuldienst machen will. Warum sollte man sich dies dann antun? Vielleicht braucht man diese 500 - 1000 Euro mehr p.M. weil man z.B. ein Haus gekauft hat. Aber bei einem normalen Lebensstandard kann man ein entspanntes Leben mit A13 führen ohne sich zu überanstrengen.

Beitrag von „Paraibu“ vom 27. April 2024 10:53

Zitat von pppp

Aber die Pension, die andere finanzieren, hättest du schon gerne?

Sicher. Ich bekomme als Angestellter aber keine.

Beitrag von „Mark123“ vom 27. April 2024 10:55

Zitat von Yummi

Der Stundenlohn sinkt gewaltig wenn man Karriere im Schuldienst machen will. Warum sollte man sich dies dann antun? Vielleicht braucht man diese 500 - 1000 Euro mehr p.M. weil man z.B. ein Haus gekauft hat. Aber bei einem normalen Lebensstandard kann man ein entspanntes Leben mit A13 führen ohne sich zu überanstrengen.

Definitiv!!!

Und genau weil das GehaltsDelta durch Karriere nur relativ gering ausfällt, lohnt es sich da doppelt und dreifach zB anstatt Arbeit in der Schule Arbeit fürs Privatleben durchzuführen in der Zeit. Sei es für Kinder oder auf der privaten Baustelle. Mit 10 Stunden Arbeit pro Woche auf der privaten Baustelle kommt da mehr bei rum als bei 10 Stunden Mehrarbeit an der Schule.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. April 2024 11:00

Zitat von Mark123

Definitiv!!!

Und genau weil das GehaltsDelta durch Karriere nur relativ gering ausfällt, lohnt es sich da doppelt und dreifach zB anstatt Arbeit in der Schule Arbeit fürs Privatleben durchzuführen in der Zeit. Sei es für Kinder oder auf der privaten Baustelle. Mit 10 Stunden Arbeit pro Woche auf der privaten Baustelle kommt da mehr bei rum als bei 10 Stunden Mehrarbeit an der Schule.

Ist doch okay, dann mach das doch so. Ich glaube aber nicht, dass für die meisten die A14 der riesen Anreiz ist, eine bestimmte Aufgabe zu übernehmen. Meist macht man die Arbeit doch

sowieso und wünscht sich irgendwann eine Aufwertung dafür.

Insbesondere wer sich für Schulleitung entscheidet, hat im Wesentlichen komplett andere Aufgaben als eine Lehrkraft, das überlegt man sich doch nicht anhand der Besoldung.

Beitrag von „CDL“ vom 27. April 2024 11:13

Zitat von Mark123

Ich weiss, dass es an beruflichen Schulen (mit gymnasialem Zug) relativ schwer ist, geeignete Bewerber zu finden. Es bewerben sich in Summe wohl einfach zu wenige darauf. Quelle: Meine Schulleitung.

Dass an anderen Schularten oder mit anderem Ausbildungsstand (siehe zb technische Lehrkräfte= Kein Studium sondern Ausbildung und dann Seiteneinstieg) weniger verdient wird, ist ein separates Problem. Muss an anderer Stelle thematisiert werden und stellt in Bezug auf das Ausgangsthema erstmal nur **Whataboutism** dar.

Auch ein Weg eine differenzierte Debatte abzuwürgen, denn wenn du meinen Beitrag aufmerksam durchgelesen hättest, wäre dir aufgefallen, dass ich die Bewerberzahlen an Schularten wie den Grundschulen als Vergleich zu den von dir genannten Gymnasien genannt und eingeordnet habe im Sinne von „Anreize schaffen für Bewerber: innen“, nicht einfach isoliert über Bezahlung geschrieben habe.

Du willst einfach nur jammern, dich beschweren, herausstellen, dass es sich für dich unter deinen Besoldungs- und Arbeitsbedingungen nicht lohnen würde, dich zu engagieren für deine Schule und das gefälligst durch ein mehr an Geldern geändert werden müsste oder eben hinzunehmen wäre, dass du dich in einen reinen Dienst nach Vorschrift verabschiedest. Dafür suchst du passende Claqueure, keine Leute, die dich berechtigt darauf hinweisen, dass alle Schularten ihre Gelder aus ein- und demselben Topf erhalten, aus dem die Gymnasiallehrkräfte- auch an den beruflichen Gymnasien- bereits einen überproportionalen Anteil beziehen im Vergleich zu anderen Schularten, wie zuvorderst den Grundschulen. Mehr Geld für eine Schulart geht dabei immer zulasten aller anderen, weshalb man das anständigerweise nicht nur isoliert betrachtet diskutiert und darstellt.

Ach halt: Weder gibt es dir um Anstand und Fairness in der Besoldung, noch um eine entsprechend differenzierte Betrachtung. Du suchst ja nur Claqueure und dazu tauge ich schlicht nicht, das unterfordert mich. Viel Vergnügen in der eigenen Blase.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. April 2024 11:14

Zitat von Quittengelee

Ist doch okay, dann mach das doch so. Ich glaube aber nicht, dass für die meisten die A14 der riesen Anreiz ist, eine bestimmte Aufgabe zu übernehmen. Meist macht man die Arbeit doch sowieso und wünscht sich irgendwann eine Aufwertung dafür.

Insbesondere wer sich für Schulleitung entscheidet, hat im Wesentlichen komplett andere Aufgaben als eine Lehrkraft, das überlegt man sich doch nicht anhand der Besoldung.

Das kann ich aus einem Gespräch mit meiner Schulleitung bestätigen. Meine Schulleitung bekommt keine 5 Euro netto (!) mehr als ich A15er mit einer eher weniger arbeitszeittechnisch ausufernden Koordinatorenätigkeit (ich würde ja gerne in dem Bereich mehr machen, aber das geht da aus unterschiedlichen Gründen nicht.)

Sie sagte expressis verbis, dass man für Schulleitung brennen müsse. Da hat sie sicherlich recht. Aber sie macht es richtig. Sie brennt, aber sie verbrennt nicht bzw. sie lässt sich nicht verbrennen.

Wir wandeln (am Gymnasium) abseits der A13/A14 immer auf dem Grad, dass wir wahlweise "Karriere machen wollen", "mehr Verantwortung übernehmen wollen", "mehr gestalten wollen" oder ähnliches, wenngleich das besoldungstechnisch im Vergleich zur Arbeitszeit in der Tat oft Unsinn ist. Dann muss man den schmalen Grad finden, bei dem man seine Ideale nicht verrät, aber sich dafür auch nicht ausbeuten lässt.

Beitrag von „Yummi“ vom 27. April 2024 12:12

Zitat von Quittengelee

Ist doch okay, dann mach das doch so. Ich glaube aber nicht, dass für die meisten die A14 der riesen Anreiz ist, eine bestimmte Aufgabe zu übernehmen. Meist macht man die Arbeit doch sowieso und wünscht sich irgendwann eine Aufwertung dafür.

Insbesondere wer sich für Schulleitung entscheidet, hat im Wesentlichen komplett andere Aufgaben als eine Lehrkraft, das überlegt man sich doch nicht anhand der Besoldung.

Ändert aber nichts dran dass in BW insbesondere in Grundschulen Schulleitungsstellen längerfristig unbesetzt bleiben.

<https://www.swr.de/swraktuell/bad...tellen-100.html>

Hat man zu wenige Bewerber für einen Job dann muss man sich fragen warum. Die Besoldung im Grundschulbereich bei Rektoren war ja schon immer viel zu gering. Da muss man schon leidensfähig sein für das Geld den Job auszuüben.

Andererseits finde ich es gut wenn Leute den Job machen, da ich den nicht einmal mit einer Kneifzange anfassen würde 

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 27. April 2024 12:31

[Zitat von Mark123](#)

Privatleben lohnt sich

Denke das kann man so stehen lassen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. April 2024 12:37

[Zitat von state_of_Trance](#)

Das zahlt ihr alles? Auto? Urlaube? Wow.

Ja. Die Bahnverbindung nach Hause ist unterirdisch. Nach einigen Malen, bei denen sie im Nirgendwo gestrandet ist, haben wir uns für ein Auto entschieden. Ist übrigens auch günstiger, als Bahn fahren.

Ich wollte damit auch eher sagen, dass die 1000€ schon anfallen (können), wenn die Kinder nicht am Ort studieren. Auto und Urlaub ist sicher eher Luxus und wurde auch zum Teil durch Jobs finanziert.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. April 2024 12:41

@TE: Nur zur Einordnung - verwechsle ich dich gerade, oder warst du nicht der Kollege, dessen Frau in der "freien Wirtschaft" ein reichlich sechsstelliges nach Hause bringt? Da würde ich mich natürlich auch ins eher private zurückziehen.

Beitrag von „Mark123“ vom 27. April 2024 12:48

Zitat von CDL

Ach halt: Weder gibt es dir um Anstand und Fairness in der Besoldung, noch um eine entsprechend differenzierte Betrachtung. Du suchst ja nur Claqueure und dazu tauge ich schlicht nicht, das unterfordert mich. Viel Vergnügen in der eigenen Blase.

Es freut mich von Herzen, dass Du dich ansprvoller Dingen zuwendest, die Dich selbst attiestiert nicht unterfordern 

Ich wünsche Dir alles Gute

Beitrag von „ISD“ vom 27. April 2024 12:48

Zitat von Yummi

1000 Euro pro Kind?  Fettes Studentenleben angesagt.

In München hast du dann immerhin schon mal das WG Zimmer bezahlt .

Beitrag von „Mark123“ vom 27. April 2024 12:52

Zitat von Humblebee

Ist das tatsächlich so?

Anekdotische Evidenz: In meiner Abteilung sind wir momentan m. E. 37 KuK (inkl. zweier LiV). Davon haben drei KuK vier, ein Kollege sogar fünf Kinder 😊.

Ja. Eine Bekannte ist in Bayern an einer städtischen Schule in MUC. Nach deren Aussage werden unabhängig von übernommenen Ämtern nach wenigen Jahren alle Kollegen A14! Zudem gibts noch städtische Wohnungen dazu für Schnappermietpreise. Der Reallohn liegt so trotz MUC höher als in den meisten anderen Gegenden. Das Meinte ich aber mit meiner Aussage, dass es andere Arbeitsbedingungen gibt, die aber für die Betrachtung nicht zielführend sind.

Beitrag von „Mark123“ vom 27. April 2024 12:53

Zitat von fossi74

@TE: Nur zur Einordnung - verwechsle ich dich gerade, oder warst du nicht der Kollege, dessen Frau in der "freien Wirtschaft" ein reichlich sechsstelliges nach Hause bringt? Da würde ich mich natürlich auch ins eher private zurückziehen.

Ne, Der bin ich nicht!

Beitrag von „SteffdA“ vom 27. April 2024 12:55

Zitat von pppp

Aber die Pension, die andere finanzieren, hättest du schon gerne?

Die Pensionen werden durch Gehaltseinbussen und daraus zu tätigende Rückstellungen finanziert.

Beitrag von „Yummi“ vom 27. April 2024 12:57

Zitat von ISD

In München hast du dann immerhin schon mal das WG Zimmer bezahlt .

Naja dann geh halt nicht nach München studieren. Oder wenn doch dann brauchst halt die Kohle. Da brauchst halt gut situierte Eltern die das leisten können/wollen.

Beitrag von „ISD“ vom 27. April 2024 13:00

Zitat von Yummi

 dann entschuldige ich mich. Denn wie kann ich bloß behaupten dass ein Student mit am Ende vermutlich 1,5k p.M. nicht am Hungertuch nagt.

Zeigt mal wieder dass Lehrer gerne darüber klagen wie ungerecht das Bildungssystem ist aber zugleich in der Lage sind monatlich 1k pro Kind locker zu machen.

Als gutverdienender Elternteil ist man seinem studierenden Kind gegenüber gesetzlich festgeschrieben unterhaltpflichtig. Diese Unterhaltpflicht orientiert sich 1. am eigenen Einkommen und 2. am Bafögsatz. Studierende mit armen Eltern bekommen den Baföghöchstsatz, Studierende aus Familien mit mittlerem Einkommen erhalten eine Mischung aus Badög und Unterhalt der Eltern. Lehrerkinder bekommen eben den Bafögsatz von den Eltern. Das ist der rechtliche Rahmen. Hast du mal geguckt wieviel ein einfaches WG Zimmer in Studentenstädten kostet? Nicht jedes Studium erlaubt es jederzeit einem Nebenjob nachzugehen.

Gruß von jemand, der Bafög+ Studentenkeredit erhielt, was natürlich beides (Bafög zur Hälfte, Studienkredit mit Zinsen) zurückzahlen musste. Natürlich habe ich zusätzlich die ganze Zeit mindestens einen, tws. mehrere Jobs gehabt, weil selbst der Baföghöchstsatz vorne und hinten nicht ausreichte.

Beitrag von „ISD“ vom 27. April 2024 13:02

Zitat von Yummi

Naja dann geh halt nicht nach München studieren. Oder wenn doch dann brauchst halt die Kohle. Da brauchst halt gut situierte Eltern die das leisten können/wollen.

Ein Studium ist eine Investition in die Zukunft. Das wäre das letzte woran man bei seinem Kind sparen sollte. Und nicht immer kann man sich den Studienort aussuchen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. April 2024 13:02

Zitat von Yummi

Naja dann geh halt nicht nach München studieren. Oder wenn doch dann brauchst halt die Kohle. Da brauchst halt gut situierte Eltern die das leisten können/wollen.

Meine Tochter hat nicht in München studiert. Sicher findet man auch eine Uni in Pussemuckel. Kannst Deine Kids gern hinschicken. Ich freue mich, dass wir uns das leisten können und habe ihr gern bezahlt, denn sie ist sehr fleißig und hat zügig studiert und nie überzogen viel Geld ausgegeben. Meine Eltern haben mich da kürzer gehalten, obwohl sie es konnten und das hat mich wirklich geprägt, dass ich jahrelang als alleinerziehende Studierende so sparen musste. Ich wollte nie, dass es meiner Tochter so geht.

Ich wollte damit nur klarstellen, dass das normale Kosten sind, die bei einem auswärtigen Studium entstehen. Sie hatte ein Zimmer im Wohnheim und am Ende in einer WG.

Beitrag von „ISD“ vom 27. April 2024 13:04

Zitat von SteffdA

Die Pensionen werden durch Gehaltseinbussen und daraus zu tätigende Rückstellungen finanziert.

Woher kommen diese angeblichen Gehaltseinbußen?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. April 2024 13:07

Zitat von ISD

Natürlich habe ich zusätzlich die ganze Zeit mindestens einen, tws. mehrere Jobs gehabt, weil selbst der Bafög Höchstsatz vorne und hinten nicht ausreichte.

Und wir können es bezahlen und haben dafür plädiert, dass sie lieber schneller fertig wird, als mit Jobs das Studium in die Länge zieht. Wenn man sich ausrechnet, was 1-2 Semester längere Studienzeit kostet, muss man abwägen, ob sich der Job lohnt. Sie hat daher maximal ein paar Stunden in Jobs gearbeitet, die sie fachlich weitergebracht haben.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. April 2024 13:09

Zitat von Tom123

Das weiß ich doch vorher? Kollegin mit drei Kindern bekommt selbst in Niedersachsen deutlich mehr Bezüge. Den Luxus hat sonst niemand. Wenn ich normal arbeite, gibt es zur Geburt eine Aufmerksamkeit und das war es. Der Staat soll Familien mit Kindern unterstützen. Lieber mit Leistungen als mit Kindergeld. Aber der Versuch Beamte mit Kindern finanziell mit Beamten ohne Kindern gleich zu stellen geht nach hinten los.

Ich habe als Single auch Mehrkosten. Wenn ich eine Kreuzfahrt buche, zahle ich deutlich mehr pro Person als als Paar. Bekomme ich da auch mehr Gehalt? Wenn ich eine Krankheit bekomme und Mehrkosten habe, bekomme ich dann mehr Gehalt? Wenn ich auf dem Land ein Auto brauche, bekomme ich mehr Gehalt? Wenn ich körperliche Einschränkungen habe und dadurch Mehrkosten, werde ich besser versorgt?

Klar weiß ich das. Hab ich mich beschwert? Ich wollte erläutern, was das so kostet, wenn das Kind auswärts studiert.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. April 2024 13:10

Zitat von Yummi

Zeigt mal wieder dass Lehrer gerne darüber klagen wie ungerecht das Bildungssystem ist aber zugleich in der Lage sind monatlich 1k pro Kind locker zu machen.

Wo genau beklage ich mich?

Beitrag von „fossi74“ vom 27. April 2024 13:46

Zitat von ISD

Woher kommen diese angeblichen Gehaltseinbußen?

Einer Legende zufolge wurden in den 50er Jahren die Beamtengehälter mal dauerhaft um 7% gekürzt, um die Pensionszahlungen auszugleichen. Es gibt Kollegen, die der Meinung sind, ihnen würden diese 7% fürs laufende Gehalt zustehen.

Fun fact: Einen Beleg für diese Maßnahme konnte mir noch niemand nennen.

Beitrag von „Kathie“ vom 27. April 2024 14:17

Zitat von Mark123

Ja. Eine Bekannte ist in Bayern an einer städtischen Schule in MUC. Nach deren Aussage werden unabhängig von übernommenen Ämtern nach wenigen Jahren alle Kollegen A14! Zudem gibts noch städtische Wohnungen dazu für Schnappermietpreise. Der Reallohn liegt so trotz MUC höher als in den meisten anderen Gegenden. Das Meinte ich aber mit meiner Aussage, dass es andere Arbeitsbedingungen gibt, die aber für die Betrachtung nicht zielführend sind.

Bitte was? 😅 Grundschullehrer sind A12 mit einem Angleichungszuschlag von ca 80€ pro Monat vor Steuer, bis sie in 5 Jahren irgendwann A 13 sind.

Wo diese städtischen Wohnungen für Schnapperpreise alle sind, wüsste ich auch mal gerne, ich persönlich kenne exakt eine Person, die in einer Beamtenwohnung wohnt, und eine in einer Genossenschaftswohnung. Die Wartelisten sind lang und die Kriterien streng.

Aber klar. Kommt alle nach München. Wir suchen eh jedes Jahr Lehrer.

Da macht ihr dann das große Geld. Ihr lebt wie Krösus in finanzierten Wohnungen bei A14, quasi ohne was zu arbeiten. Yeah!

Beitrag von „kmille“ vom 27. April 2024 14:26

Zitat von fossi74

Einer Legende zufolge wurden in den 50er Jahren die Beamtengehälter mal dauerhaft um 7% gekürzt, um die Pensionszahlungen auszugleichen. Es gibt Kollegen, die der Meinung sind, ihnen würden diese 7% fürs laufende Gehalt zustehen.

Fun fact: Einen Beleg für diese Maßnahme konnte mir noch niemand nennen.

https://www.myheimat.de/bobingen/c-pol...-ihnen_a1279941

Beitrag von „CDL“ vom 27. April 2024 14:34

Zitat von Kathie

Bitte was? 😅 Grundschullehrer sind A12 mit einem Angleichungszuschlag von ca 80€ pro Monat vor Steuer, bis sie in 5 Jahren irgendwann A 13 sind.

Wo diese städtischen Wohnungen für Schnapperpreise alle sind, wüsste ich auch mal gerne, ich persönlich kenne exakt eine Person, die in einer Beamtenwohnung wohnt, und eine in einer Genossenschaftswohnung. Die Wartelisten sind lang und die Kriterien streng.

Aber klar. Kommt alle nach München. Wir suchen eh jedes Jahr Lehrer.

Da macht ihr dann das große Geld. Ihr lebt wie Krösus in finanzierten Wohnungen bei A14, quasi ohne was zu arbeiten. Yeah!

Also bitte Kathie, der TE hat doch wiederholt deutlich gemacht, dass andere Schularten als die Gymnasien gänzlich irrelevant sind für ihn, ebenso wie Fakten zur tatsächlichen Bewerberlage

an verschiedenen Schularten bzw. Besoldungsfragen dort ihn gänzlich kalt lassen.

Das ist der „ich ich ich“- Thread, kein Thread, in dem es um tatsächlich sachlichen Austausch gehen würde.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 27. April 2024 15:25

Zitat von Mark123

Was ich also kritisiere ist nicht, dass die Familien zu viel Geld bekommen, sondern dass im Verhältnis zur Ausgangsbasis A13 das Delta durch "Karriere" zu gering ist. Bei gleichzeitiger Vollversorgung, wenn man sich der Karriere verwehrt! Wie schon oft hier geschrieben, gehört man mit einem Netto von 6.000€ bzgl des Nettogehalts auch als Alleinverdiener locker zu den Top 10% Deutschlands (wenns reicht). Und das völlig ohne Karriere sondern einzig und allein durch **Leistung im Privatleben**. Das Vorrücken in diese Top-Gruppe hat mit dem Verhalten am Arbeitsplatz absolut GARNICHTS zu tun!

Aber dieses ganze "System", dass z. B. meiner Meinung nach auch nicht wenige Lehrer ihren Beamtenstatus "ausnutzen" (wie auch immer) das war doch alles vorher "bekannt" und im übrigens auch etwas, was mich eigentlich immer davon abgehalten hatte, Lehrer(in) zu werden. Ich war der Meinung, dass "draußen", z. B. in der freien Wirtschaft die Korrelation zwischen Leistung und Bezahlung *in der Regel* gerechter sei. An unserer Schule gibt es sehr engagierte, weniger engagierte und leider auch inzwischen immer mehr Lehrer, die nur Dienst nach Vorschrift machen. Unglücklicherweise gehören zu letzter Gruppe auch Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung: Das sind "Leute", die A 15 bekommen...und die definitiv für das Äquivalent in der freien Wirtschaft wesentlich mehr leisten müssten, bzw. bei Nichteistung irgendwann nicht mehr da wären, wo sie heute sind. Aber so isses - das hatte ich vorher geahnt und es hat sich so bestätigt. Und mit wirklicher "Karriere" assoziiere ich einen CEO in einer großen Firma oder die Managementriege darunter, das hat meiner Meinung nach mit dem Schulwesen dann gar nichts mehr zu tun. Aber darum ging und geht es mir ja auch gar nicht - ich wollte einen sinnvolleren Job, der mich insgesamt mehr ausfüllt als das, was ich vorher getan habe. Das habe ich geschafft - aber nun sind es andere "Kröten", die ich (und die eben auch du) schlucken muss. Aber so isses eben. Zum Ausstieg aus dem System würden mich aber nicht unfähige oder unprofessionell agierende KuK bringen oder KuK, die meiner Meinung nach objektiv zu viel verdienen, für das, was sie leisten, sondern eher, dass ich mich mit meinem individuellen Job im "System Schule" nicht mehr zurechtfinden kann. Deshalb z. B. nicht, weil individuelle Förderung der SuS immer mehr auf der Strecke bleiben muss, weil immer mehr aufwendige Zusatzarbeiten dazu kommen, die rein gar nichts mehr mit dem Unterrichten zu tun

haben.

Beitrag von „Meer“ vom 27. April 2024 15:35

Zitat von ISD

Gruß von jemand, der Bafög+ Studentenkeredit erhielt, was natürlich beides (Bafög zur Hälfte, Studienkredit mit Zinsen) zurückzahlen musste. Natürlich habe ich zusätzlich die ganze Zeit mindestens einen, tws. mehrere Jobs gehabt, weil selbst der Baföghöchstsatz vorne und hinten nicht ausreichte.

Was möchtest du damit erreichen?

Ich kann jetzt sagen, Gruß zurück, von jemandem dessen Eltern auf Unterhalt gepfiffen haben, mir nichtmal das komplette Kindergeld überwiesen haben, Bafög stand mir nicht zu. Jobs und irgendwann Studienkredit +Jobs haben mich durchs Studium gebracht.

Und nein, ich hatte nicht die Muße meine sogenannten Eltern auf Unterhalt zu verklagen.

Schön, wenn Eltern ihrer Pflicht nachkommen und es sich auch leisten können ihr Kind entsprechend zu unterstützen und dies sogar gerne tun. Es erleichtert vieles und vielleicht unterstützen irgendwann die Kinder ihre Eltern, wenn es notwendig ist (und dies muss ja nicht immer finanziell sein).

Es schadet aber auch nicht, wenn man ein Teil seines Studiums selbst finanzieren muss.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. April 2024 15:41

Zitat von Meer

Was möchtest du damit erreichen?

Ich kann jetzt sagen, Gruß zurück, von jemandem dessen Eltern auf Unterhalt gepfiffen haben, mir nichtmal das komplette Kindergeld überwiesen haben, Bafög stand mir nicht zu. Jobs und irgendwann Studienkredit +Jobs haben mich durchs Studium

gebracht.

Und nein, ich hatte nicht die Muße meine sogenannten Eltern auf Unterhalt zu verklagen.

Schön, wenn Eltern ihrer Pflicht nachkommen und es sich auch leisten können ihr Kind entsprechend zu unterstützen und dies sogar gerne tun. Es erleichtert vieles und vielleicht unterstützen irgendwann die Kinder ihre Eltern, wenn es notwendig ist (und dies muss ja nicht immer finanziell sein).

Danke, so sehe ich das ebenfalls.

An diejenigen, die hier meinen, 1000€ wäre zuviel für das Studierende Kind: Sagt ihr wirklich, hier hast Du 500/600/700, verdien Dir den Rest dazu? Obwohl damit lediglich die Wohnung und maximal das Essen bezahlt werden kann?

Ich bin doch verpflichtet, mein Kind in der Ausbildung zu finanzieren. Wenn ich es nicht kann: klar, dann muss man andere Möglichkeiten suchen.

Ich hab übrigens keine weiteren Kinder, weil ich genau das wollte: Mein Kind auskömmlich finanzieren, wenn es in der Ausbildung ist und ich wusste, dass ich mich doch dann irgendwann mal stark einschränken muss, wenn man das mit gleich mehreren machen muss. Dazu bin ich dann doch ein Stückchen zu egoistisch.

Beitrag von „pepe“ vom 27. April 2024 15:49

Zitat von Meer

Was möchtest du damit erreichen?

Vielleicht einfach andere Sichtweisen aufzeigen? Mein Vater hat während meines Studiums meine Autoversicherung (ein 65er Käfer war mein Luxus) bezahlt und auch das ein oder andere Knöllchen, das er per Post bekam... Außerdem haben mir meine Eltern hin und wieder, eher selten, mal einen größeren Schein zugesteckt. Das war es dann auch. Das spärliche Bafög gab es größtenteils nur auf Kredit. Gejobbt habe ich während des Studiums fast immer, das musste sein, und ich war da nicht wählerisch.

Zitat von Meer

Schön, wenn Eltern ihrer Pflicht nachkommen und es sich auch leisten können

Ja, das ist schön. Ich kenne aber auch Eltern, die ihrem Studentennachwuchs alle Problemchen aus dem Weg räumen und dabei ständig jammern und stöhnen, *wiiiiie* teuer das doch ist, und dass sie sich alles vom Munde absparen müssen...

Beitrag von „Meer“ vom 27. April 2024 15:59

Das ist dann die Entscheidung der Eltern, wenn man meint jedes kleine Problem für das Kind aus der Welt räumen zu müssen. Wie sehr es hilft ein eigenes Leben aufzubauen sei dahingestellt.

Was mich immer sehr wundert, ist wenn gesagt wird ohne entsprechend hohen Elternunterhalt oder eben Bafög, wäre ein Studium grundsätzlich nicht möglich. Ist es halt schon, nur dauert es länger und man hat vermutlich am Ende auch eine Menge Schulden die man dann erstmal abbezahlen darf.

Wer entsprechenden Unterhalt zahlen kann, super für die Kinder. Wenn es nicht möglich ist, muss man nach anderen Wegen schauen, die es aber eben auch gibt.

Beitrag von „pepe“ vom 27. April 2024 16:01

Zitat von Meer

Das ist dann die Entscheidung der Eltern, wenn man meint jedes kleine Problem für das Kind aus der Welt räumen zu müssen.

Ja aaa. Aber dann soll man nicht rummeckern.

Beitrag von „Meer“ vom 27. April 2024 16:03

Zitat von pepe

Ja aaa. Aber dann soll man nicht rummeckern.

Da stimme ich dir absolut zu.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 27. April 2024 16:24

Zitat von Lehrerin2007

Das wird, glaube ich, häufig vergessen, dass diese Zuschläge ja auch wieder wegfallen, sobald das Kind die Schule/Ausbildung beendet hat, genauso wie das Kindergeld.

Kinder bekommt man nicht, weil es sich pekuniär auszahlen würde. Kindergeld und Zuschläge fallen mit dem 25.Lebensjahr komplett weg. Seit diesem Moment, als es bei meinen Kindern soweit war, weiß ich, was Kinder im Kern sind: "Eine außergewöhnliche Belastung". Ohne Flax. Falls sich die Kinder ab dem 25.Lebensjahr noch in Ausbildung befinden, kann man die Kosten mit diesem Formular teilweise von der Steuer absetzen.

Was ich jedoch auch weiß: Kinder sind eine außergewöhnliche Bereicherung und Steigerung der Lebensqualität. Ohne Kinder wäre ich nie "auf den Hund gekommen", hätte vielleicht nie ein Haus gebaut und hätte nun - durch die nächste Generation - nicht so viel Freude und Spaß mit den Enkeln. Eine ehemalige Kollegin wollte nie Kinder und ist mit ihrem Lebenspartner durch die Welt und durch die Restaurants getigert. Als sie über 50 war, hat sich der "Lebensabschnittspartner" einer jüngeren Frau zugewandt und sie sitzt nun allein Zuhause und grantelt.

Zu den Kosten, die Kinder im Studium verursachen muss ich sagen: 1000 € pro Monat? Kommt locker hin: Miete, Studiengebühren, Nahrung, Fachbücher und Fachzeitschriften, Fahrtkosten, Kulturprogramm, Studienabschnitte im Ausland, Urlaubskosten ... u.v.a.m.

Ein Ehepaar, das ungewollt kinderlos blieb, reiste immer mit dem Michelinführer im Gepäck von Nobelhotel zu Nobelhotel, während ich mit meiner Familie in Jugendherbergen abgestiegen bin. Wer mehr Spaß an den Urlaubsreisen hatte, kann ich nur vermuten. 

Beitrag von „Gymshark“ vom 27. April 2024 17:35

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Zu den Kosten, die Kinder im Studium verursachen muss ich sagen: 1000 € pro Monat? Kommt locker hin: **Miete**, Studiengebühren, Nahrung, **Fachbücher und Fachzeitschriften**, Fahrtkosten, **Kulturprogramm**, **Studienabschnitte im Ausland, Urlaubskosten** ... u.v.a.m.

Das sind zugegebenermaßen einige Dinge, die sich nicht alle Kinder im Studium leisten können. Beim Thema "Miete" kann es heißen: Du darfst zuhause wohnen bleiben, wenn du einen Unkostenbeitrag bezahlst, den du dir verdienen kannst, indem du neben dem Studium einen 540€-Job aufnimmst!

Beitrag von „ISD“ vom 27. April 2024 18:07

Zitat von Meer

Was möchtest du damit erreichen?

Ich kann jetzt sagen, Gruß zurück, von jemandem dessen Eltern auf Unterhalt gepfiffen haben, mir nichtmal das komplette Kindergeld überwiesen haben, Bafög stand mir nicht zu. Jobs und irgendwann Studienkredit +Jobs haben mich durchs Studium gebracht.

Und nein, ich hatte nicht die Muße meine sogenannten Eltern auf Unterhalt zu verklagen.

Schön, wenn Eltern ihrer Pflicht nachkommen und es sich auch leisten können ihr Kind entsprechend zu unterstützen und dies sogar gerne tun. Es erleichtert vieles und vielleicht unterstützen irgendwann die Kinder ihre Eltern, wenn es notwendig ist (und dies muss ja nicht immer finanziell sein).

Es schadet aber auch nicht, wenn man ein Teil seines Studiums selbst finanzieren muss.

Öhm, hast du auch meinen Absatz davor gelesen?

Beitrag von „Seph“ vom 27. April 2024 18:10

Zitat von Gymshark

Das sind zugegebenermaßen einige Dinge, die sich nicht alle Kinder im Studium leisten können. Beim Thema "Miete" kann es heißen: Du darfst zuhause wohnen bleiben, wenn du einen Unkostenbeitrag bezahlst, den du dir verdienen kannst, indem du neben dem Studium einen 540€-Job aufnimmst!

Das kann man mit seinem Kind so ausmachen. Dieses kann aber genauso gut entscheiden, in eigener Wohnung/WG o.ä. zu wohnen und Unterhalt durch die Eltern zu beanspruchen. Dann sind wir im Regelfall wieder bei 930€/Monat.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 27. April 2024 18:27

Zitat von Gymshark

Das sind zugegebenermaßen einige Dinge, die sich nicht alle Kinder im Studium leisten können. Beim Thema "Miete" kann es heißen: Du darfst zuhause wohnen bleiben, wenn du einen Unkostenbeitrag bezahlst, den du dir verdienen kannst, indem du neben dem Studium einen 540€-Job aufnimmst!

Um dann täglich 200 Kilometer one-way zu pendeln? Dafür, dass ich als Lehrer über der Verdienstgrenze liege, die meinen Kindern einen Bafög-Anspruch beschert hätte, können diese nix. Dafür, dass beide nun als Ärztin und Lehrerin ihren Beitrag zur Gesellschaft (nicht nur durch Steuern) leisten, durchaus.

Hast du Kinder? Ich vermute: Nein.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. April 2024 18:29

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Um dann täglich 200 Kilometer one-way zu pendeln?

"Verpassen Sie nicht 'Die Abenteuer des jungen Platty' - jetzt in Ihrem Autokino!"

Beitrag von „Maylin85“ vom 27. April 2024 19:11

Ich finde es toll, wenn Eltern ihrer Verantwortung nach kommen und ihren Kindern ein Studium ermöglichen, bei dem sie sich ohne Existenzsorgen auf das Studieren konzentrieren können. Eigentlich sollte das eine Selbstverständlichkeit sein, wenn man sich für Kinder entscheidet.

Ich habe kein Bafög bekommen; dass meine Eltern gerade mitten in der Scheidung steckten und beide finanziell keinen sehr rosigen Status hatten, wurde bei der Berechnung nirgends berücksichtigt. Seine Eltern verklagt man aber natürlich auch nicht und lebt dann halt irgendwie mit dem, was sie einem in der Situation zukommen lassen können und wollen. Plus Job natürlich und am Ende auch plus Studienabschlussdarlehn. War okay und reichte aus, hätte aber bequemer sein können und vielleicht hätte man in entspannterer finanzieller Situation auch den Studiengangswechsel vorgenommen, dem man heute noch hin und wieder hinterherweint.

Verstehe die Krik an sissy daher nicht.

Ob man die Zuschläge angemessen findet, ist ein anderes Thema.

Beitrag von „Tom123“ vom 27. April 2024 19:44

Zitat von Bolzbold

Wem (hier sind insbesondere die Kinderlosen angesprochen) geht es konkret durch die Einführung des erhöhten Familienzuschlags bzw. des Regionalzuschlags schlechter?

Wem geht es dadurch besser?

Aha, dann ist das also doch nur eine reine Neiddebatte.

Naja, letztlich hat der Staat eine Summe X, die er für die Bezüge verwendet. Wenn er hohe Familienzuschläge wird er dauerhaft bei Gehaltserhöhungen zurückhaltender reagieren. Außerdem geht es um meine Besoldung für meine Arbeit. Es ist doch im meinem Interesse sich für eine Besoldung einzusetzen, die sich mehr an der Leistung und weniger an den Familienverhältnissen orientiert. Genauso wird der Kollege mit 3 Kindern sich für höhere Familienzuschläge einsetzen.

Zitat von Bolzbold

Jede/r kann/darf Beamte/r werden. Wer das nicht will, weiß im Voraus, worauf er/sie sich einlässt. Das kann man auf Kinder übertragen. Und da es bei der Entscheidung fürs Kinderkriegen nicht um den Erhalt des Familienzuschlags geht, verliert auch niemand Geld, der keine Kinder bekommt oder bekommen kann. (Dass unerfüllter Kinderwunsch etwas ganz Schreckliches sein muss, kann ich mir vorstellen.)

Also wenn ich an NRW denke, haben sich doch die Rahmenbedingungen grundlegend verändert. Das Problem ist doch auch, dass der Staat gerade eine unangemessene Besoldung über höhere Familienzuschläge möglichst preiswert ausgleichen möchte. Es übrigens wie erwähnt auch so, dass man als Single finanzielle Nachteile hat. Wo werden die ausgeglichen?

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 27. April 2024 20:25

Zitat von Mark123

Der vollständige Rückzug ins Privatleben und maximal Dienst nach Vorschrift lohnt sich als Beamter (finanziell) mehr als Einsatz im Berufsleben!

Wie seht Ihr das?

Absolut. Der Stundenlohn war bei A13ern, die nix nebenbei machen und nach dem Klingeln aus dem Gebäude sausen, schon immer sehr hoch. Deutlich höher als der der meisten Schulleitungen.

Die Frage ist halt, hat man noch andere Ideale als das Fortkommen der eigenen Kinder?

Lebt man nur gemäß den Gesetzen der Evolution oder hat man Ideale, welche rein menschlich sind?